

Gewürznelken, Sonnenhut und Süßholz gegen Viren

Echinacea: Indianer-Pflanze mit antiviralen Eigenschaften

In der Naturheilkunde gibt es viele probate Mittel, die sich bei viralen Erkrankungen bewährt haben. Sie werden entweder begleitend zu anderen Therapien (zum Beispiel schulmedizinisch eingesetzte Virostatika wie Aciclovir gegen Herpes-Viren) oder ausschließlich eingesetzt, denn dieschulmedizinischen Möglichkeiten gegen virale Erkrankung sind auf nur wenige Wirkstoffe beschränkt, manche sind nicht unumstritten. Lange Zeit konnte man den Wirkungsmechanismus naturheilkundlicher Präparate nicht beschreiben – heute ist aufgrund wissenschaftlicher Untersuchungen vieles erklärbar.

In der Phytotherapie (Pflanzenheilkunde) gibt es mehrere Möglichkeiten, antiviral zu therapieren. Verschiedene Pflanzen besitzen eine antivirale Wirkung und verhindern entweder, dass Viren an die Schleimhautzellen andocken können oder sie verhindern, dass Viren ihre DNA (Desoxyribonukleinsäure) in die Zelle einbringen (penetrieren). Andere Pflanzen wiederum verhindern, dass sich Viren vervielfältigen (replizieren). Bei Enzymen wie Bromelain (aus der Ananas) oder Papain (aus der Papaya) nimmt man an, dass sie die Virushülle beschädigen und

den Virus so inaktivieren. Diese Wirkung könnte durch die proteolytische Eigenschaft (Eiweiß auflösend, zersetzend) der Enzyme erklärt werden.

Viele dieser antiviralen Heilpflanzen, zu ihnen zählen beispielsweise die Melisse, der Rote Sonnenhut (Echinacea), Gewürznelken und die Süßholzwurzel, haben sich in Jahrzehnten, teils über Jahrhunderte bei Viruserkrankungen bewährt – auch wenn man früher nicht wusste (die Viren wurden erst Ende des 19. Jahrhunderts entdeckt) dass die Erkrankung eine virale Ursache hatte.

Rhinoviren hassen Nelken

Bei Nelken beispielsweise wurde bestätigt (Quelle: Prof. Dr. Eberhard Teuscher „Gewürzdrogen“, aus Heepen: „Natürliche Virenkiller“), dass sie die Vermehrung von



Nelken trocknen zur Erntezeit am Straßenrand (Munduk, Bali).



Gewürznelkenbaum (Indonesien)

Rhinoviren hemmen; ebenfalls unterdrücken sie die Vermehrung des Epstein-Barr-Virus (wässrige Extrakte aus Gewürznelken, zum Beispiel Nelken-Tropfen BIOVEA oder Nelkenpulver, JURA).

Heilkräftige Indianerpflanze: Der Rote Sonnenhut

Bei der Echinacea-Pflanze (Roter Sonnenhut, *Echinacea purpurea*) wurde festgestellt, dass deren Presssaft und hydroalkoholische (Wasser-Alkohol) –



Purpur-Sonnenhut (Echinacea purpurea)

Zubereitungen aus dem blühenden Kraut (nur bei *Echinacea purpurea*, zum Beispiel in Immudynal® – und *Echinacea pallida* – nicht bei *Echinacea angustifolia*, eine deutliche Wirkung gegen das Herpes-simplex-Virus besitzen und zwar bei Anwendung auf der Haut, als topische Anwendung bezeichnet. In Untersuchungen wurde nachgewiesen, dass bei Lippenherpes eine Hemmung der Virusvermehrung um 50 Prozent erfolgte (Quellen: Heepen „Natürliche Virenkiller“).

Melissen-Extrakt hebt pathogene Potenz von Herpes-Viren auf

Die Melisse zählt zu den wenigen Pflanzen, über die man schon vor Jahrzehnten im Zusammenhang mit einer antiviralen Wirkung berichtet hat. Es gibt eine in vitro (im Labor, im „Glas“ getestet) nachgewiesene virustatische Wirkung eines Melissen-Extraktes, der sich in der klinischen Anwendung bestätigt hat. Und zwar zeigte sich, dass ein frühzeitiger Therapiebeginn bei Lippenherpes in 75 Prozent der Fälle die Krankheitsdauer deutlich verkürzt (angewendet wurde bei dem klinischen Versuch die Loma-herpan®-Creme).

Die Wirkung wird den Polyphenolen, der Rosmarinsäure und den Gerbstoffen aus Lamiaceen (Lippenblütler, dazu zählt die Melisse) zugeschrieben – sie gehen mit den Virus- und Zellmembran-Proteinen eine Verbindung ein, besetzen Virusrezeptoren und verhindern dadurch das Anhaften an die Zellmembran. Die pathogene Potenz der Herpes simplex-Viren wird dadurch ohne zytotoxische (zellschädigende) Nebenwirkungen gesenkt bzw. aufgehoben. Es kommt zur Unterbrechung der Reinfektion und unter Verkürzung der Heilungsphase und zu einem raschen



Aufgrund der Monoterpen-Aldehyde hemmt die Melisse die Ausbreitung von Viren

Austrocknen der Herpesbläschen. Bei Rezidiven (wiederholtes Auftreten) kann mit einer Verlängerung der beschwerdefreien Zeit gerechnet werden.

Saponine: Lakritz gegen Viren

Saponine, auch als „Seifenstoffe“ bezeichnet, sind pflanzliche Glykoside, die zusammen mit Wasser einen Schaum bilden. Saponin Drogen (z. B. das Seifenkraut) werden als schleimlösende Mittel bei festsitzendem Husten eingesetzt, da sie den Schleim verflüssigen. Drogen mit



Blütenstand vom Süßholz (Glycyrrhiza glabra)

hohem Saponin Gehalt wie das Seifenkraut wirken antibiotisch und entzündungshemmend. Besonders reichlich sind Saponine (das Saponin Glycyrrhizin) in der Lakritze enthalten (bis zu 2000 mg auf 100 g).

Glycyrrhizin wirkt antibiotisch, antiviral und antientzündlich (Süßholzextrakt ist zum Beispiel in dem altbewährten Magenmittel Gastritol® enthalten, Dr. Klein Pharma). Der Körper bildet aus Glycyrrhizin die Glycyrrhizinsäure, diese wirkt ebenfalls anti-entzündlich, hat antivirale Eigenschaften und bietet einen Schutz vor dem Herpes simplex-Virus. Studien haben gezeigt, dass Glycyrrhizinsäure die Vervielfältigung von Herpes-Viren hemmt (Lin JC, Mechanismn of action of glycyrrhizic acid in inhibition of Epstein-Barr virus replication in vitro, Antiviral Research, 59 (1): 41-7 ° July 2003).

Den Süßholzsafte hat schon Hildegard von Bingen empfohlen (Literatur, siehe unten) und schreibt: „Das Süßholz ist von gemäßigter Wärme und bereitet dem Menschen eine klare Stimme, auf welche Weise es auch immer gegessen wird, und erweicht seinen Magen zur Verdauung.“

Homöopathie bei Virusinfekten

Intensiv erforscht hat die Behandlung von Viruserkrankungen mit homöopathischen Heilmitteln der Arzt und Zahnarzt Dr. med. Dr. med. dent. Helmut Schimmel (1929–2003). Er ist Erfinder der Resonanz-Homöopathie und hat den Vega-Test (ein Bioresonanz-Testverfahren der Funktionellen Medizin) sowie andere Testverfahren entwickelt. Schimmel war ein genialer Arzt und Forscher – in vielen Vorträgen und Seminaren konnte ich ihn hören. Er vertrat aufgrund seiner langjährigen Erfahrung die Ansicht, dass eine homöo-

pathische Virenbehandlung nur dann Erfolg hat, wenn gleichzeitig Toxine aus der Zelle eliminiert werden mit Mitteln, die die Entgiftung anregen wie Petroselinum (Petersilie), Juniperus (Wacholder), Carduus marianus (Mariendistel), Quassia amara (Quassia Baum) und andere.

Die für eine homöopathische Virenbehandlung wichtigen Einzelmittel entdeckte er zum Beispiel über seinen Resonanztest (Vegatest®) – diese haben sich in seiner Praxis bei der homöopathischen Virenbehandlung als auch bei der Toxin-ableitung bewährt.

Schimmel hatte beobachtet, dass es vor dem Zweiten Weltkrieg kaum Virusinfektionen gab, heute würden sie sehr häufig auftreten. Dies hänge, so Schimmel, einerseits mit den nicht intakten Abwehrkräften zusammen, andererseits mit chronischen Vergiftungen, die die Abwehrkräfte des Körpers schwächen. Würden bakterielle Infektionen gleich mit Antibiotika behandelt werden, treten in der Folge Virusinfekte auf, so seine Beobachtung.

Bewährte Komplexe

Die beiden Präparate Viruplexan Nr. 1 und Nr. 2 (Homöopathische Komplexpräparate von Hofmann & Sommer, Kö-

nigsee, über jede Apotheke zu beziehen) enthalten homöopathische Einzelmittel, die sich bei Virusinfektionen bewährt haben und die ebenso auf die Entgiftung einwirken. Eingenommen werden sie im täglichen oder halbtäglichen Wechsel, bei Erwachsenen dreimal 15 Tropfen – eine abweichende Dosierung ist nach Absprache mit dem Arzt/Heilpraktiker möglich.

Pflanzliche Mittel bei viralen Infekten

Naturheilmittel sind gegen verschiedene Viren wirksam. Der nachfolgenden Tabelle können Sie entnehmen (Auszug aus Heepen: „Natürliche Virenkiller“, GU Verlag München), welche Wirkstoffe oder Präparate sich besonders bewährt haben.

Adeno-Viren: Viruplexan. Enzyme (Bromelain, Papain, Lysozym u. a.).

Cytomegalie-Virus: Viruplexan.

Epstein-Barr-Viren: Gewürznelken (wässrige Extrakte z. B. Nelken-Tropfen BIOVEA); Viruplexan.

Flavi-Viren: Artemisia Annua-Pulver (teemana Kräuter Versand, Paulinenstr. 23, 71364 Winnenden); Viruplexan.

Grippe-Viren: Artemisa Annua Pulver (siehe oben). Viruplexan.

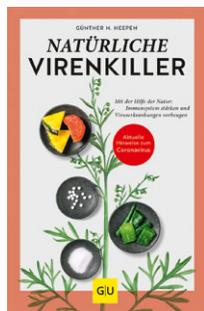
Herpes simplex-Viren: Birkenextrakt; Propolis, Echinacea-Creme, Melissenextrakt (siehe oben); Viruplexan.

Herpes Zoster-Virus (Gürtelrose): Viruplexan. Enzyme (Bromelain, Papain u. a.).

Rhino-Viren: Gewürznelken (s. o.), Viruplexan.

*Günther H. Heepen, Heilpraktiker
Postfach 1609, 96007 Bamberg*

Weiterführende Literatur:
Heepen, Günther H.: „Natürliche Virenkiller“, Gräfe und Unzer Verlag, München
Heepen, Günther H.: „Das Heilwissen der Hildegard von Bingen“, Gräfe und Unzer Verlag, München



Günther H. Heepen
Natürliche Virenkiller
Mit der Hilfe der Natur:
Immunsystem stärken
und Viruserkrankungen
vorbeugen / Aktuelle
Hinweise zum Coronavirus
Br. 13,6 x 21 cm, 144 S.
12,99 €
::: wzgshop.de
::: **02133 22 78 67**